

Gießener Allgemeine

24.03.1990

Drei Großgeräte im Wert von 4,7 Millionen DM für Universität

Marburg (mc). Der hessische Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Gerhardt hat der Philipps-Universität in Marburg drei neue Großgeräte im Gesamtwert von 4,7 Millionen DM bewilligt. Die Kosten teilen sich Bund und Land. Mit 4,2 Millionen DM ist ein Mini-Supercomputer für die Grundlagenforschung der Fachbereiche Chemie, Physik und physikalische Chemie am weitaus teuersten. Die Philipps-Universität wird damit die erste hessische Hochschule, die über einen solchen Höchstleistungsrechner für verschiedene Forschungsprojekte verfügt.

Anmerkung: Der Mini-Supercomputer Convex C230 kostete 3,3 Mio. DM, die 23 Workstations für die Fachbereiche kosteten 0,9 Mio. DM.